

Literanauten - Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

Informationen für die Bündnispartner

(Stand: April 2021)

Grundvoraussetzungen

- 1) Der Leseclub bzw. die Literatur-/Schreibgruppe und vor allem die Jugendlichen selbst haben ein Interesse daran, eigene Projekte rund um Literatur zu entwickeln und durchzuführen, sich für neue Zielgruppen zu öffnen und in einen Austausch zu treten.
- 2) Die im Zentrum des Programms stehende Zielgruppe bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher wird angemessen angesprochen und in das Projekt einbezogen.
- 3) Ein Bündnis besteht aus mindestens drei Bündnispartnern: Erster Bündnispartner ist immer der Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ), zweiter Bündnispartner der Leseclub o.ä., dritter Bündnispartner ein Akteur vor Ort. Zwischen den Partnern wird eine schriftliche Kooperationsvereinbarung getroffen.

1. Zielgruppe

Die Zielgruppe 1 umfasst lesebegeisterte Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, die in Leseclubs bzw. Literatur-/Schreibgruppen organisiert sind, die an Schulen, Buchhandlungen, Bibliotheken oder kulturellen Einrichtungen angegliedert sind. Die Arbeit der Leseclubs wird von einem Teamer, der auch ein Jugendlicher sein kann, koordiniert. Die hier engagierten Jugendlichen sind positive Lesevorbilder für die Peergroup.

Diese Leservorbilder wenden sich an die Zielgruppe 2, dies können sowohl gleichaltrige Jugendliche als auch jüngere Kinder ab 5 Jahren sein. Der Fokus liegt auf leseferne bzw. bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Ziel ist es, die Zielgruppe 2 für das Lesen zu begeistern und ihnen in einem zweiten Schritt ebenfalls die Möglichkeit zu geben, sich als Literanauten zu engagieren.

2. Maßnahmen

- Die Maßnahmen müssen neu und zusätzlich sein, sie sind von anderweitigen (aus)laufenden Förderungen abzugrenzen, eine Doppelförderung ist nicht erlaubt.
- Mit der Maßnahme werden neue Zielgruppen angesprochen.
- Der Zeitpunkt des Maßnahmenbeginns/Durchführung der Maßnahme liegt im Förderzeitraum, d.h. das Projekt wird erst mit Beginn des Literanauten-Bündnisses gestartet, keine Förderung bereits bestehender Programme
- Eine Kooperation mit Schulen ist grundsätzlich möglich. Die Maßnahme ist als zusätzliches Angebot konzipiert, wenn diese Kriterien sämtlich erfüllt sind: Sie fließt nicht in die Notengebung mit ein. Die Teilnahme erfolgt freiwillig, z.B. im Rahmen von Schulfesten oder Schulprojektwochen. Angebote im Rahmen des offenen oder gebundenen bzw. verlässlichen Ganztagschulbetriebs können gefördert werden, soweit sie alle oben genannten Voraussetzungen erfüllen.

Literanauten – Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

2.1. Maßnahmenformate

Es können drei unterschiedliche Maßnahmenformate beantragt werden: Einzel-, Kompaktveranstaltungen oder Veranstaltungsreihen. Als Einstieg in ein neues Bildungsbündnis bietet sich meist eine Einzelveranstaltung als Schnupperangebot an. Je nach Kapazität können die Bündnispartner im Laufe eines Kalenderjahres eine Kombination verschiedener Veranstaltungen und Formate anbieten. Diese werden in enger Absprache mit dem AKJ geplant und von den lokalen Bündnispartnern durchgeführt.

2.2. Anzahl und Kombination der Maßnahmen

Es ist erstrebenswert, wenn auch nicht verpflichtend, dass im Rahmen eines Bildungsbündnisses nicht nur eine einzelne Veranstaltung durchgeführt wird, sondern mehrere. Bei Einzelveranstaltungen empfiehlt es sich durchaus über einen Reihencharakter nachzudenken und mit dem Kooperationspartner ein für die Zielgruppe stimmiges Konzept zu entwickeln. Möglichkeiten wären ein Book Slam, ein literarisches Essen, Ausflug zu einem Verlag /einer Buchmesse etc. Veranstaltungsreihen haben einen nachhaltigeren Charakter und binden im Idealfall neue Teilnehmende an den Leseclub/den Bündnispartner.

Nicht ausgeschlossen sind auch individuelle Maßnahmen der Leseförderung, ähnlich eines Patenschaftsprogramms, z.B. für Jugendliche, die noch nicht lange in Deutschland sind und die Sprache noch erlernen. Dies kann allerdings nur in Begleitung eines entsprechenden Kooperationspartners erfolgen, der das Projekt auch pädagogisch betreut.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners spielen für das Projekt eine aktive Rolle. Den Jugendlichen im Leseclub sollen ein neues Handlungsfeld und die Möglichkeit zur Partizipation eröffnet werden, doch sie benötigen aktive Unterstützung.

3. Kooperation mit den Bündnispartnern

Bündnispartner können mit einem Blick in die Zukunft gewählt werden, verbunden mit der Fragestellung, welche Kooperation zum einen aus Sicht des Projekts, zum anderen aus Sicht des Leseclubs/der Beteiligten gewinnbringend ist. **Die Wahl des dritten Bündnispartners entscheidet häufig über das Gelingen des Projekts!**

Die Personalausgaben für organisatorische Leistungen der Bündnispartner, wie z.B. die Vernetzungsarbeit, werden nicht gefördert, sondern werden als eigene Ressourcen eingebracht. Es ist durchaus möglich auf bestehende Kooperationen zurückzugreifen, hier ist jedoch die Zusätzlichkeit der Maßnahme entsprechend auszuarbeiten. Bereits bestehende Programmangebote können nicht gefördert werden.

Die Bündnispartner unterzeichnen nach Bewilligung des Projekts eine Kooperationsvereinbarung.

Literanauten – Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

4. Bewerbung und Bewilligung

Sobald der dritte Bündnispartner feststeht, entwickeln die Bündnispartner, sofern noch nicht geschehen, ein gemeinsames Projektvorhaben und schicken ihre Bewerbung an den AKJ. Setzen Sie sich vor ihrer Bewerbung mit der Ansprechperson beim AKJ in Verbindung. Sollte noch kein Kontakt zu einem dritten Bündnispartner bestehen, hilft der AKJ bei der Kontaktaufnahme. Eine Bewerbung kann auch ohne ersten Kontakt zu einem dritten Bündnispartner erfolgen.

Das Projektvorhaben informiert über die Bündnispartner, Ziele und geplante Dauer der Kooperation, Skizze des geplanten Vorhabens mit Bezug zur Zielgruppe bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Nach eingegangener Bewerbung prüft der AKJ diese und fordert, wenn Sie die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllen, eine ausführliche Projektskizze und ein Kalkulationsformular an (Formularvorlagen erhalten Sie vom AKJ). Bei bestehenden Bündnissen wird für eine neue Maßnahmen eine Projektskizze verbunden mit einer Kalkulationstabelle eingereicht.

In Austausch mit den Bündnispartnern werden die Unterlagen geprüft und eventuell angepasst. Die Umsetzung des Projekts kann beginnen.

5. Aufgaben des AKJ

Der AKJ ist Ansprechpartner für die Bündnispartner. Bei jedem lokalen Bündnis für Bildung fungiert der AKJ als Mitveranstalter, für die Bündnispartner bedeutet dies:

- Beratung bei der Projektentwicklung (Konzept, Kosten, Format)
- Betreuung während des Projektverlaufs
- Besuch einzelner Veranstaltungen
- Vermittlung von Autor*innen, Referent*innen, Expert*innen
- Organisation und Durchführung von zentralen Literanauten-Treffen
- Veranstaltung für Teamer
- Vernetzung der einzelnen Leseclubs
- Aufbau und Pflege der Website www.literanauten.org

6. Finanzierung

- **Vor Beginn der Verausgabung von Geldern ist die Einreichung einer schriftlichen Kostenkalkulation erforderlich und bedarf der verbindlichen Zustimmung durch den AKJ!** (Kalkulationsformular beim AKJ erhältlich)
- Alle Ausgaben müssen im direkten Zusammenhang mit der Maßnahme stehen.
- Die zur Verfügung stehenden Budgets und Regelungen finden sich im Förderrahmen.
- Es werden keine Pauschalsummen ausbezahlt. Die Ausgaben können nur gegen eingereichte Belege erstattet werden. **Rechnungsadressat ist immer der AKJ, d.h. alle Rechnungen müssen auf folgende Rechnungsadresse ausgestellt sein:**
Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
Projekt: Literanauten
Steinerstr. 15, Haus B
81369 München
- Falsch adressierte Rechnungen können leider nicht übernommen werden. Einfache Kassenbelege (z.B. Supermarkt) werden mit dem Materialkostenformular eingereicht. Die Belege nach Möglichkeit gebündelt einreichen.
Zur Abrechnung liegen verschiedene Formulare vor (Reisekosten-, Honorar-, Materialabrechnung).

Literanauten – Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

7. Dokumentation

Die durchgeführten Veranstaltungen sind zu dokumentieren. Es werden mindestens folgende Angaben benötigt:

- Veranstalter und Bündnispartner
- Zeitraum/Datum/Uhrzeit der Maßnahme
- Ausführliches Veranstaltungsprogramm (inklusive vorbereitende Maßnahmen, Ziele, Inhalte, Methoden der Veranstaltung)
- Was ist neu/zusätzlich an der Maßnahme?
- Benennung und Angaben zur Qualifikation der Referent*innen
- Eigenleistung der Bündnispartner (z.B. Arbeitskraft, Räume etc.)
- Listen der Teilnehmenden (Alter, Geschlecht) mit Unterschrift der verantwortlichen Projektleitung
- Beschreibung der Zielgruppe (Unterteilung zwischen eigenen Mitgliedern und den neu erreichten/angesprochenen Jugendlichen, Zugangsvoraussetzungen)
- Berücksichtigung der sozialräumlichen Gegebenheiten
- Aufzählung wesentlicher Ereignisse/Ergebnisse
- Erfolgsaussichten, Einschätzung einer Wiederholung bzw. Fortführung der Veranstaltung/des Bildungsbündnisses
- Sofern vorhanden Fotos oder weitere Ergebnisse als Bild-/Todatei hinzufügen, Materialien der Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Dokumentation und zur Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Bild- und Videomaterial gibt es ebenfalls eine Vorlage.

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Alle in Verbindung mit der Maßnahme stehenden Druckwerke und Materialien der Öffentlichkeitsarbeit müssen durch den AKJ freigegeben werden! Sollte eine Freigabe nicht erfolgen, können die Kosten für die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit ggf. nicht übernommen werden.
- Bei allen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist auf die Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Waldemar-Bonsels-Stiftung und auf den Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. als Mitveranstalter und als Initiator der Literanauten hinzuweisen.
- Die Logos des BMFSFJ, der Waldemar-Bonsels-Stiftung und des AKJ sind bei allen Veröffentlichungen entsprechend zu berücksichtigen. Dies gilt für alle Arten von Print- und Onlinemedien (Flyer, Plakate, Broschüren, Websites).
- Bitte beachten Sie diese Vorgaben auch bei der Erstellung von Filmen (Abspann), CD-Booklets, Büchern etc.